

tor der Städtischen Sparkasse zu Dresden, Herr Dr. Witthausen, einen interessanten Vortrag über die sächsischen Sparkassen in Gesetz und Rechtsprechung. — Im Anschluß hieran trat unter demselben Vorhange der Giroverband sächsischer Gemeinden zusammen. Aus dem Geschäftsberichte ging hervor, daß sich auch dieser Verband glänzend weiterentwickelt hat und daß er auf gesunder finanzieller Basis steht. Der Jahres- und Kassenbericht wurden richtiggelesen und die notwendigen Wahlen glatt erledigt.

— Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das „Samb. Fr.-Bl.“: Der Elbwasserstand ist andauernd niedrig, und so findet im allgemeinen der Kahnraum eine raschere Verwendung, wenn auch nur infolge geringerer Ladefähigkeit. Die böhmischen Braunkohlentransporte erfolgen in mittlerem Umfang. Im Talgeschäft der Mittellasse ist die Verladetätigkeit einigermaßen erge, das Wasser aber auch niedrig. Im Vergleiche ab Hamburg ist das Ladungsangebot nicht sehr reichlich, infolgedessen ließ die Frachtenpannung etwas nach und sie wird erst bei weiterem Abfall des Wassers bzw. dadurch weiter verringerten Tauchtiefen wieder mehr in Erscheinung treten.

— Zum 18. Bundestage Deutscher Militärärzte, der vom 25. bis 29. Juni in Gera stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt worden: am 25. Juni Empfang der Abgeordneten, nachmittags Mitgliederversammlung der Sterbekasse des Bundes, abends Begrüßungskommers, am 26. Juni vor- und nachmittags Verhandlungen, abends Festkommers, 27. Juni vor- und nachmittags Verhandlungen, abends Vortrag des Geh. Reg.-Rats und Senatspräsidenten im Reichsversicherungsamt Dr. Hügge über: „Die Bedeutung des Militärärzterverbandes für das öffentliche Leben in Deutschland“, am 28. Juni vormittags Verhandlungen, nachmittags Spaziergang, abends Abschiedskommers, am 29. Juni Ausflug nach Reumühle-Grätz.

— Die am 2. Juni d. J. vorgenommene Schweinezählung in Sachsen hat folgendes Ergebnis geliefert: Insgesamt 661.557 Schweine. Darunter waren im Alter unter 1/2 Jahr 207.596; weitere 414.7 bis 1 Jahr alte Junge, 24.217 1/2 bis 1 Jahr alte Junghennen, 185.287 1/2 bis 1 Jahr alte Junghennen, 3167 über 1 Jahr alte Junghennen, 37.837 über 1 Jahr alte Junghennen und 9.924 über 1 Jahr alte sonstige Schweine. Die Gesamtzahl der Schweine hat im Laufe des letzten Jahres um 6.287 Stück oder 0,95% zugenommen. Ihre Veränderung ist in Sachsen demnach nicht so groß, daß sie einen wesentlichen Einfluß auf die Fleischversorgung und die Festhaltung der Schweinepreise ausüben könnte. — Ein Vergleich der verschiedenen Zählungsergebnisse seit 1892 zeigt, daß die Gesamtzahl der Schweine von dieser Zeit ab, wo sie 433.800 Stück betrug, bis zum Jahre 1900 um 148.133 Stück und von da bis 1907 um weitere 167.664 Stück gestiegen ist; seit dieser Zeit, wo sie in Sachsen scheinbar ihren Höhepunkt erreicht hat, tritt zum erstenmal ein Rückgang ein, und zwar so bedeutend, daß in einem Jahre von 1907/08 der Verlust 106.789 Stück beträgt. Bis 1910 hat zwar ein teilweiser Ausgleich wieder stattgefunden, denn die Gesamtzahl ist von 637.745 Stück auf 714.705 Stück gestiegen, doch ist bis 1912 wieder ein Rückgang zu konstatieren. — Inwieweit die einzelnen Altersklassen von den Veränderungen betroffen worden sind, ist aus folgenden Zahlen zu entnehmen:

| Jahr | unter 1/2 Jahr alte Schweine | 1/2 bis 1 Jahr alte Schweine | 1 bis 1 Jahr alte Schweine | über 1 Jahr alte Schweine |
|------|------------------------------|------------------------------|----------------------------|---------------------------|
| 1892 | 247.630 | 88.180 | 438.800 | |
| 1900 | 315.310 | 198.208 | 65.440 | 576.958 |
| 1907 | 423.257 | 235.668 | 85.392 | 744.317 |
| 1908 | 328.341 | 174.905 | 64.502 | 687.748 |
| 1909 | 405.784 | 184.488 | 65.946 | 656.118 |
| 1910 | 439.011 | 204.468 | 71.224 | 714.705 |
| 1911 | 435.081 | 200.410 | 71.605 | 707.048 |
| 1912 | | (noch nicht festgestellt) | | 655.300 |
| 1913 | 397.598 | 213.651 | 50.308 | 661.557 |

— Großenhain. Ein Fahrraddieb konnte vorgestern hier dingfest gemacht werden. Der Mensch, ein 17-jähriger Bader aus Dresden, hatte in Dresden ein Fahrrad gestohlen, war damit nach Großenhain (er hat hier Bäder geleitet) gefahren und versuchte das Rad an den Hausdiener eines hiesigen Gasthofes zu verkaufen. Einem zufällig anwesenden Schutzmann kam der Verkauf verdächtig vor und nach eingehendem Befragen gefand der junge Mann den Diebstahl des Rades ein.

— Dahlen. Das Marktomitee hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, mit dem Mittwoch, den 3. September d. J. in Dahlen abzuhalten den 3. Zuchtviehmarkt wieder einen Hofmarkt mit Prämierung zu verbinden.

— Radeberg. Der 71 Jahre alte Kaufmann Dampel, dessen Frau durch einen Sturz in die Müllergarbe tödlich verunglückte, hat sich aus Verzweiflung darüber erschossen.

— Weißen. Donnerstag vormittag ist von der dritten Kompanie des 105. Infanterieregiments eine Abordnung von Straßburg hier eingetroffen, um dem verunglückten Soldaten Kost, der hier beerdigt wird, das letzte Ehrengeleit zu geben. Die Abordnung besteht aus einem Feldwebel, einem Unteroffizier, einem Gefreiten und drei Mann.

— Dresden. Aus einem Büro in der König-Albertstraße wurde vor kurzem eine Kassetten mit 200 Mark gestohlen. Die Kassetten fand sich später erbrochen und ihres Inhalts beraubt am Ufer in Stehisch. Von dem Täter sollte zunächst jede Spur. Am Mittwoch meldete sich bei der Kriminalabteilung der Polizeidirektion ein Herr, der sich sehr eingehend nach dem Stande der polizeilichen Ermittlungen erkundigte. Die Beamten schätzten Verdacht und nahmen ihn fest. Die eingeleitete Untersuchung ergab auch tatsächlich, daß der Verhaftete der Einbrecher war. — Ein Mord wurde in Birkenhain bei Wilsdruff verübt. Dort erschlug der Landwirt Bogel seine Schwägerin, ein Fräulein Schirmer, nachdem diese seine wiederholten Liebesanträge abgelehnt hatte. Nach der Tat schleppte der Mörder die Leiche in den Stall und hängte sie hinter der Türe auf. Darauf versuchte er sich die Kehle zu durchschneiden, wurde aber noch lebend aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Seine Frau hatte sich vor einiger Zeit von ihm scheiden lassen. — In der gleichen Gegend wurde noch ein Raubfall verübt. Ein bisher unbekannt gebliebener Radfahrer setzte der Ehefrau des

Landwirts Jeller auf der Landstraße nach Wilsdruff einen Revolver auf die Brust und forderte von ihr die Herausgabe ihres Geldes. Zu Tode erschrocken, gab die Frau auch ihr Geld hin, und der Räuber entfloh in der Richtung nach Wilsdruff.

— Wilsdruff. Der leichtsinnige Umgang mit einer Schusswaffe konnte am vorigen Sonntag hier großes Unheil antichten. Um die Wirkung eines Schusses zu prüfen, schoß ein 17-jähriger Bursche in einem Gehöft der Wilsdruffstraße mit einem für 2 Mark gekauften Terzerol nach einem Pfahl. Das Geschoss prallte jedoch von demselben ab und traf im Nachbargrundstücke ein daselbst spielendes, 8-jähriges Mädchen. Anfangs glaubte man, daselbe sei durch einen Steinwurf verletzt worden, doch wurde durch einen hinzugezogenen Arzt eine Schussverletzung festgestellt und das Mädchen dem Johanniter-Krankenhaus zugeführt. Die Kugel sitzt zwar noch im Unterleibe der Verletzten, doch ist für diese keine Lebensgefahr vorhanden.

— Königsstein. Die Heibelbeeren beginnen an den hiesigen sonstigen Berglehnen bereits zu reifen und waren daselbst schon Sammler dieser geschätzten würzigen Waldfrucht zu beobachten. Leider wird die diesjährige Ernte sehr gering ausfallen, da die Apfelfröste die Bäume zum großen Teil vernichtet haben.

— Schandau. Im sogenannten Henschels Erbdel bei Altendorf wurde Mittwoch früh die Leiche des 18-jährigen Sohnes des Oberlehrers Hülle in Pöselwitz aufgefunden, der seit vorigem Monat vermißt wurde. Es stellte sich heraus, daß der junge Mann sich vergiftet hat.

— Böhla. In auffälliger Weise häufen sich die in der Oberlausitz verübten Einbrüche. Nach mit großer Dreifachheit ausgeführten Einbrüchen in Oberboitzsch, Wendisch-Bautzsch und Böhla fiel der Einbrecher mit einer Leiter in Böhla in die Wohnung des Primarius. Hier fielen ihm 150 M. und Wertgegenstände in die Hände. Bei einem Obdachlosen in Böhla wurde eine goldene Damenuhr und Geld im Werte von 170 M. gestohlen. Der Einbrecher benutzt wahrscheinlich ein Faßrad, deshalb verjagen die Wollschutzhunde.

— Waldheim. Der Lehrling eines hiesigen Fabrikators hat sich auf der Post einen größeren Geldbetrag zu erschwindeln gewagt, mit dem er sich wahrscheinlich einige vergnügliche Tage machen wollte. In Leipzig gedachte er sich des Lebens zu freuen; die Fahrkarte dahin hatte er bereits gelöst, als ihm von einem Schutzmann freundliches Geleit nach Rummel sicher angeboten wurde.

— Chemnitz. Am Donnerstag nachmittag ist in einem Holzhof an der Dresdner Straße der 10 Jahre alte Schulknabe Hubert Rieder dadurch tödlich verunglückt, daß er beim Verfrachten mit noch drei anderen Knaben einen aufgeschickerten Stoß weiterrührte, diese umfielen und den bebauerndwertigen Knaben unter sich begruben. Von hilfsbereiten Männern wurde er sofort von den Brettern befreit, er gab aber seinerlei

Auch im dritten Vierteljahre 1913 wird das „Rieser Tageblatt“

Wert auf schnellste wahrheitsgetreue Berichterstattung bei Ereignissen auf lokalem Gebiete, legen, ohne dabei die Ereignisse auf politischem Gebiete zu vernachlässigen. Verbindungen mit dem ersten Telegraphenbureau setzen es in den Stand, die neuesten Nachrichten ebenso schnell wie die Zeitungen der Großstadt zu bringen; während diese aber erst am anderen Tage früh in die Hände der Leser in der Provinz kommen, können die Leser des „Rieser Tageblattes“ oft schon am Abend vorher das lesen, was ihnen am anderen Tage die Großstadtzeitungen an Neuem bringen.

Weiter bringt das „Rieser Tageblatt“ ausführliche Reichstagsberichte, die Diebstahlslisten der A. S. Landeslotterie sowie Kursberichte der Dresdner und Berliner Börse vom Tage.

weiter Marktberichte, Wasserstands- und Wetternotizen und dgl. Für guten Lesestoff ist auch in dem Beiblatt

„Gräßler an der Elbe“

gesorgt, wie schon jede Nummer reichen Lesestoff an guten Romanen, Abhandlungen über Neuheiten aus der Welt der Technik, abwechslungsreiches Vermischtes etc. Mitteilungen für Haus, Hof, Garten bietet.

Zug des reichen Inhaltes des „Rieser Tageblattes“ kostet dasselbe pro Monat wie bisher nur 50 Pfennig

(frei ins Haus 55 Pfg.), durch die Post 60 Pfg.

Zu Anzeigenzwecken aller Art sei zur frdl. Beachtung empfohlen: Bei der Verbreitung des „Rieser Tageblattes“, tägliche Auflage ca. 7000 Exemplare, kann auf vorzügliche Wirkung aller Inserate mit Sicherheit gerechnet werden. Nicht nur in der Stadt, sondern auch in allen zum Amtsgerichtsbezirk Riesa gehörenden, sowie vielen angrenzenden Land-Ortschaften hat es eine solche Verbreitung, wie es kein anderes Blatt aufzuweisen hat.

Abonnements auf das „Rieser Tageblatt“

werden jederzeit entgegengenommen, sowohl in unserer

Geschäftsstelle, Riesa, Goethestraße 59 wie von sämtlichen Anzeigern. Wer das Blatt durch die Post zu beziehen wünscht, braucht dies nur seinem Briefträger zu melden, worauf die Post alles weitere besorgt.

Die Geschäftsstelle.

Lebenszeichen mehr von sich. Der hinzugerufene Arzt stellte Schädel- und Wirbelsäulenbruch fest.

— Rixdorf. Gestern mittag schlug der Blitz in das Gehöft des Gutbesizers Emil Köstner ein und scherte die Scheune und einen Schuppen vollständig ein. Es sind große Feuerbrände und landwirtschaftliche Maschinen verbrannt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

— Zwidau. Die sächsischen Kollegien bewilligten dem Zwidauer Verein für Aufsicht 2000 Mark für Veranstaltung von Fahrten mit dem Zeppelinluftschiff „Sachsen“ mit zweimaliger Landung auf dem Helmsdorfer Freglerplate. Die „Sachsen“ kommt bekanntlich Anfang Juli nach Zwidau.

— Borna. Als ein Dresdner Auto das Dorf passierte, fuhr es, in der Absicht, einem Wagen auszuweichen, gegen die Mauer des dem Gutbesitzer Schneider gehörenden Grundstücks. Die Mauer wurde eingerissen und das Auto erheblich beschädigt. Die Insassen aber kamen mit dem bloßen Schreden davon.

— Goldig. Beim Streichen eines Mastes der Lieberlandzentrale kam der Malermeister Herber aus Berlin der Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe und mehrere Kinder. — Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde die Frau des Gutbesizers Ehrlich in Hausdorf verhaftet. Sie wird beschuldigt, ihr eigenes Wohnhaus angezündet zu haben. — Die Rixdorfverpackungen an den Staatsstraßen der sechs zum Straßen- und Wasserbau-Inspektionsbezirk Grimma gehörigen Straßenmeisterereien Goldig, Rixdorf, Penig, Wurzen, Wittweida und Grimma ergaben in diesem Jahre nur einen Erlös von 2100 M. gegen 33000 M. im Vorjahre.

— Leipzig. Bei einem Gewitter, das gestern nachmittag über den Ort Liebshaus im Kreise Liegenrück zog, wurde die auf ihrer Wiese beschäftigte 65 Jahre alte Frau des Landwirts Wolfram und ihre 15-jährige Nichte vom Blitz erschlagen.

— Leipzig. Dem „Dresdn. Nachr.“ wird geschrieben: Auf dem historischen Boden der Leipziger Böttcherstraße ist ein neues Wahrzeichen moderner Kulturerrungenschaft entstanden: die Luftschiffhalle Leipzig, die mit 194 Meter Länge, 69 Meter Breite und 32 Meter Höhe die größte Luftschiffhalle ist, die bisher überhaupt gebaut wurde. Dem von Berlin oder Breslau kommenden Reisenden fällt schon von weitem der schlanke, silberglänzende Eisenbetonbau auf, dessen vier Ecken je ein schlanker Turm abschließt. Zwei Zeppelinluftschiffe größten Typs bietet der weite Raum Platz. Dem landenden Luftkrieger öffnen sich geräuschlos die Refektore, die durch ihre Elektromotoren in Bewegung gesetzt werden. Sollten diese einmal versagen, so ist durch eine Maschinenanlage dafür gesorgt, daß zwei Mann durch ihre Muskelkraft diese Arbeit verrichten können. An der Decke sind Laufstege angebracht, so daß auch Arbeiter am Oberteil der Luftschiffe ausgeführt werden können. Um Sonnenstrahlung zu vermeiden, läßt man das Licht durch grüne Verglasung gedämpft einfallen. Rings um die stattliche Halle dehnt sich eine Fläche von 300000 Quadratmetern, der neue Flugplatz Leipzig. Das auf ihm befindliche Hauptrestaurant enthält im oberen Stockwerke Kasino und Wohnräume für Offiziere- und Pilotenlager. Jezt in Eisenbeton aufgeführte Flugzeugschuppen, die noch im Bau sind, umgeben den Platz. Hier wird in den nächsten Tagen die Militärfliegerkademie der Deutschen Flugzeugwerke mit ihrem Maschinenpark untergebracht werden. An das Bahngleis angeschlossen, sorgt eine Wasserstoffgasanlage für Füllung der Luftschiffe. In 26 Stapeln werden ständig mehr als 600 Flaschen vorrätig gehalten, die 14000 Kubikmeter Wasserstoff liefern können. Ein Benzintank, der, ständig unter Kohlenäuredruck gehalten, eine Explosiongefahr bedeutend herabmindert, liefert 20000 Liter Benzin. Am Sonntag soll der neue Luftschiffhafen unter großen Feierlichkeiten eingeweiht werden. Der König und der Kronprinz von Sachsen werden daran teilnehmen. Graf Zeppelin wird das Luftschiff „Sachsen“ am Tage der Weihe nach Leipzig führen und bei günstiger Witterung die „Victoria Luise“ ebenfalls dort eine Landung vornehmen.

— Greiz. Das Landgericht verurteilte den 12-jährigen Jugendfürsorgezögling Kötter aus Leipzig, der in Ritzschan bei Greiz, wo er sich in Pflege befand, eine Scheune angezündet hatte, um von dort wegzukommen, zu 10 Monaten Gefängnis.

— Finsterwalde. Bei einer kinematographischen Vorführung im Gasthof von Welt auf Graub Fenclette explodierte der Apparat. 6000 Meter Filmband geriet in Brand. Der Brand ergliff bald die Bühnen-Einrichtung und griff diese vollständig. Ein Feuerwehrmann erlitt bei den Löscharbeiten Verletzungen.

— Neueste Nachrichten und Telegramme vom 20. Juni 1913.

— Berlin. Der Kaiser ist gestern um 10,48 Min. vom Lehrter Bahnhof nach Kiel abgereist.

— Hannover. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug um 7 1/2 Uhr hier eingetroffen. Er begab sich unter lebhaften Kundgebungen des Publikums nach dem Kgl. Schloße, wo er Wohnung nahm.

— Hannover. Die Stadt hat anlässlich des Kaiserbesuches reichen Flaggenschmuck angelegt. Auf dem Wege vom Schloße bis zum neuen Rathaus bildeten etwa 14000 Schulkinder Spalier, die Knaben mit Schärpen in den deutschen Farben, die Mädchen mit Blumen und Kränzen im Haar. In der großen Halle des Rathauses, dessen riesiges Treppenhäus die Standbilder Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Wilhelms II. in Bronze schmücken und dessen Logen von einem zahlreichen Damenflor besetzt waren, hatten sich verammelt die Senatoren und Bürgervertreter der Stadt Hannover, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und die Geistlichkeit beider